





»Nichts ist  
schwieriger zu  
kreieren  
als ein  
*Kleines Schwarzes.*«

Coco Chanel

—

# »Ford«-Kleid

Chanel

---

1926

Coco Chanel war die Frau, mit der alles begann. Ihr Entwurf für ein knielanges, langärmeliges Cocktailkleid aus schwarzem Crêpe de Chine mit kurzem Saum war geradezu revolutionär. Die gewagte Schlichtheit, der relativ preiswerte Stoff und der lockere Schnitt brachen mit den konservativen Modekonventionen der damaligen Zeit und ermöglichten es Frauen jeden Alters und jeder sozialen Schicht, sowohl schick als auch bequem gekleidet zu sein. Die Presse nannte Channels erstes Kleines Schwarzes »Ford«-Kleid, in Anlehnung an Henry Fords »Modell T«-Automobil, das für viele erschwinglich und ebenfalls nur in Schwarz erhältlich war.



Ein schwarzes Kleid,  
Schuhe mit niedrigem  
Absatz und eine  
Perlenkette - nichts  
könnte schicker und  
typischer für Chanel sein.










# »Die Uniform«

Chanel

—  
1959



Die *Vogue* prophezeite, dass das Kleine Schwarze von Chanel »eine Art Uniform für alle Frauen mit Geschmack« werden würde. Und sie sollte recht behalten. Chanel entwickelte das Konzept in den folgenden Jahrzehnten weiter, indem sie neue Schnitte, Stoffe und Saumabschlüsse einführte, aber nie von ihrer Vision eines unauffälligen Kleidungsstücks in klassischer Monochromie abwich. Unter Channels Führung avancierte Schwarz von der Farbe der Herrenmode und Trauer zum Inbegriff weiblicher Eleganz.

»Ich habe vierzig  
Jahre gebraucht,  
um zu erkennen,  
dass *Schwarz*  
die Königin der  
Farben ist.«

Pierre-Auguste Renoir

—





# Der »New Look«

Dior

—  
1947

Die ultrafemininen Silhouetten von Christian Diors »New Look« in den 1940er- und 50er-Jahren stellten einen Gegenpol zu Channels schlichten, zurückhaltenden Kleidern dar. Dior setzte sich ebenfalls für das Kleine Schwarze als Grundausrüstung im Kleiderschrank ein - er war sogar der Ansicht, dass jede Frau ein solches Kleid besitzen solle. Doch seine Version, die nur zwei Jahrzehnte nach Channels »Ford«-Kleid entstand, war luxuriös und feminin – die seiner Vorgängerin demokratisch und androgyn.





»Schwarz kann man  
immer tragen.  
In jedem Alter,  
zu fast jedem Anlass.  
Ein *Kleines Schwarzes*  
ist ein essenzieller  
Bestandteil jeder  
Damengarderobe.«

Christian Dior

—

Dior



Trotz seiner Vorliebe  
für florale Rosatöne  
und Taubengrau wusste  
Christian Dior, dass in  
Sachen Stil Schwarz die  
Oberhand hatte. »Ich  
könnte ein Buch über  
Schwarz schreiben«,  
sinnierte er in *Das kleine  
Buch der Mode*.

Die Kleinen Schwarzen von Dior mit ihren schmalen Taillen, schulterfreien Miedern und vollen Röcken sollten der französischen Mode nach Jahren des Krieges und der Entbehrungen wieder Opulenz und Raffinesse verleihen. Sophia Loren lieferte ein Abbild dieser überschwänglichen Eleganz des »New Look«, als sie 1958 in der Interview-Show *Person to Person* in einem schwarzen Dior-Kleid erschien. Dior verstand es, die Garderobe für einen aufstrebenden Star zu entwerfen, und so prägte er mit seinen Kleinen Schwarzen die Modegeschichte.

# Sophia Loren

Dior

---

1958





